



# Von Almanach / den Jahrzeiten / und Calendario perpetuo.

## Kurtzer Bericht von dem Wörtlein Almanach / das man forne an alle Calendaria setzt.

Almanach



Almanach, das sind zwey Arabische Wörter / das Al ist ein articulus, und heist so viel als ein Teutscher / der / die / das und manch / Saal / oder die Jahrrechnung / supputatio totius anni. Al magistrum ist *rokipizior*, maximum, das grösste / ich hab Arabisch und hab Griechisch / das grösste Werk. Diesen Artikel pflegen die Arabes allen nominibus vorzusetzen und anzubesthen.

Almar Almita

ALMAR heist die Myrrhen ALMITA der Todt Also sagt ABDIAS PRÆTORIUS homo quatuordecim linguarum, in suo Christiados libello in festo Epiphaniarum Domini in einem Arabischen Vers Almar kerabu ale schaharah almito Melchia, hoc est, Myrrham obtulerunt, scil. Magi, ad testimonium mortis messie: da setzt er recht Almar die Myrrhen / Item / Almicha oder almitho, ad mortem magi attulerunt Messie Myrrham; ad testimonium mortis Christi, quod sit mortuus pro genere humano.

Alcoran.

Alcoranus der Alcoran, also interpretirens etliche / und sagen es sey Alcoran, quasi al Thorah, das Gesetz des Alcorans: Etliche transferirens Doctrina institutio Mahometi, und sagen / das Tausen in ein Kof nutiret. Nun ist wol war / daß diß in Caldeischer / Syrischer / und Arabischer Sprach zwar also geschicht / Aber man darff das Wort so weit nicht suchen.

Alcoran, ein Arabisch Wort. Alcoran, begreift die ganze Arabische Sprache in sich. Alcoran, heist ein Horn.

Das Wort Alcoran ist gewislich ein Arabisch Wort / denn der mahomet hat sein Gesetz Arabisch geschrieben / und im Alcoran hat man die ganze Arabische Sprach / wer den verstehet / der verstehet die ganze Sprache: Die excoliren die Türcken sonderlich in ihren Schulen / und ist bräuchlich am Türckischen Hofse: Wer Arabisch kan / den hält man vor einen gelehrten Mann bey den Türcken.

Es heist aber Alcoran eigentlich in Arabischer Sprach / das HORN: Al ist der Artikel / und Koran heist ein Horn / das die Hebræer Keren heissen / die Lateiner nennens Cornu, die Griechen Kiegs, die Teutschen ein Horn. Summa es ist und bleibt ein Horn in allen Linguis.

Der Mahomet ist ein gar grober Esel mit seinen Sergeisto monacho nicht gewesen als wol etliche meynen: Dann sie haben mit diesem Tittel in Danielen hinein gesehen / welcher den Messiam ein Horn nennet / Dan. 7. 8. das zwischen andern Hörnern herfürbrach / unnd Augen hatte / wie ein Mensch / und ein Maul / daß grosse Ding redet.

So heist nun Alcoran ein Horn / dardurch Messias und Daniel bedeutet ist / da liesse sich nun der Mahomet bedunden / das würde seyn Mahomet / daß ist /

er selber seyn / Aber weit gefehlet wie man in kurzem wol sehen und erfahren wird.

Darnach zum dritten / so stecken auch in diesem Koran oder Horn / die Tausend Jahr / darinnen der Mahomet regieren solte den Kof bedeut 100. Resch. 20. das Nun 700. Diese Numeros adijt geben gerade 1000. Jahr.

Man Muß aber Mercken / daß es Arabische Jahr seyn / die etwas kürzer seyn / denn unsere gemeine Jahr. Den Mahomet ist ein Arabs gewesen.

Ein Arabisch Jahr hat 354. unsers aber 365. Tage Tausend Arabische Jahr machen 970. unsers Jahr und etliche Tage.

Nun hat sich das Türckische Reich angefangen unter dem Römischen Kaiser Heraclio; Dieser Heraclius ward Römischer Imperator Anno 622. Diese 612. Jahr abgezogen von 1590. bleiben 78. die fast 1000. Arabische Jahr voll machen. So soll nun das Türckische Reich / nach der Turcken eygenen Prophecey umb das 1568. oder 1599. Jahr angefangen zu sinken und zu fallen.

Darnach / so haben die Türcken eine andere Prophecey / daß nach eingenommener Statt Constantinopel 140. Arabische Jahr / das Türckische Reich fallen solle. Nun haben 140. Arabische Jahr / 135. Julianische Jahr. Es hat aber Mahumeres der ander Anno 1453. den 2. Maij die Statt Constantinopel eingenommen: Nun setze diesen 135. zu / so stellt das Ende des Türckischen Regiments ins 1588. also 1453. Arab.

135.  
1588.

Man hat auch eine Rechnung in annis periodicis. Denn alle 1000. Jahr geschicht gemeinlich eine grosse Verenderung in den Regimenten / Item / alle 500. Jahr / wie alle Geistliche und Weltliche Historien aufweisen / wer nur die Jahr recht finden kan / Das. 12. 36. Apoc. 20. 2. Vom Aufzug Israels auß Egypten / bis auff Salomonis Regiment waren 500. Jahr / von der Zerstörung Jerusalem / die unter dem Nebucadnezare geschach / bis auff die / welche Titus vollbracht / waren auch 500. Jahr / von Nino bis auff den Untergang der Stadt Troia waren 1000. Jahr: Von Davidis bis auff des Herren Christi Zeiten 1000. Jahr: Vom Aufzug auß Egypten / bis zum Bau des Tempels zu Jerusalem auch 1000. Jahr: Von des Salomonis Regiment bis auff des Keyfers Augusti monarchiam auch 1000. Jahr. Derwegen müssen wir auch also nach den 1000. Jahren des Türckischen Regiments das es mit seinem Regiment also gehen wird. Nun genug vom Arabischen Artikel Al folgen nun vom Manah.

Im Wort Koran steht die 1000. Jahr Mahomet's Regierung. Nota mahomet ein Arabs Tage eines Arabischen Jahrs Türckischen Reichs Anfang.

Türcken Prophecey von ihrer Regierung Constantinopel von Mahumeten eingenommen.

Rechnung in annis periodicis.

Manah was  
es heisse

Manah heiss/durch Zehlen etwas auftheilen / totius  
ein radix ist : So es aber ein Nomen ist / so heiss  
eine auftheilung / Distributio quæ fit per numeros  
& computationem. Daher kompt auch das  
Griechische μην mensis : ein Mond Quia ordina-  
tio anni facta est , ut possimus numerare mensis &  
tempora , Als Fastnacht auff Ostern seynd sieben  
Woche : Von Ostern auff Pfingsten sind auch sieben  
Woche : Von Ostern bis auff Philippi Iacobi  
sind allwege vier Wochen und 1. Tag. Vom Palm-  
Sonntage bis auff Ostern 1. Woche / Von Ostern bis  
auff Quasimodo geniti 1. Woche. Darauff seynd die  
Bauern gar fix und gewis in ihrem Calendar.  
Menses sunt ordinati, ut esset conspector distributio  
anni.

Im Daniele cap. 5. 29. Im Ende sendet Gott eine  
Hand / die muß an des Königes der Chaldaer Bel-  
zars Wand schreiben / Mene, mene Tekel Upharka,  
zele/ zele/ oder numerari , Gott der Herr hatt deine  
Regierungs Jahr gezehlet / und weiß eigentlich wie  
lang dein Königreich stehen / wehren und bleiben soll/  
und die Zahl der Jahr ist auch schon erfüllet.

Erläuterung  
Loc. Dan.  
v. 29.

Tekel hoc est, appensus es in statera, & inventus  
es deficiens, Ich habe dich auff eine Wage gelegt/  
und habe dich gewogen / und im abnehmen befunden/  
dann deine Regierung nimbt nun ab.

Et dividens, hoc est, divisum est regnum tuum  
& datum est Medis & Persis. Deine Monarchi ist ab-  
gerissen/ und den Persern und Medern geben.



I.

## Vom Jahre.

Zweyerley  
Jahr.

**D**ie ist zweyerley Jahr / Physicus annus,  
das natürliche Jahr / als der Winter und  
Sommer macht ein recht natürlich  
Jahr / in gemein also zu reden oder nach  
4. Quartalen / lenz / Sommer / Herbst  
und Winter/wie auch die Einfältigen wissen.

Darnach ist auch ein Mathematicus annus, das  
allein die Astronomi und Mathematici wissen und  
können / das muß eben nach der Astronomischen Rech-  
nung angefangen werden / gemittelt und vollendet  
werden / nach dem 4. Quätembern. Das kan man  
Einfältigen und ungelehrten leuten nicht / so eigentlich  
sagen.

Vom Anfang des Jahrs bey den Hebreern/  
Besiehe Gilbertum Genebrardum in Chrono-  
logis, lib. 1. fol. 2. § Hes-  
bratici, &c.

### Warumb hat Gott das Jahr geordnet?

Jahr ver-  
ordnung.  
warumbs  
von Gott  
geschehen.

Das GOTT das Jahr bald im Anfang der Welt  
verordnet habe / das lesen wir im 1. Buch Moses am  
1. Capitel. im 14. vers. da er saget von der Sonne  
und Mōnde / das sie solten die Zeit der Welt regieren/  
dann ich habe sie darumb erschaffen und verordnet/  
das die leuthe sollen wissen / wenn sich die Welt ange-  
fangen hat / und wie darnach die Jahr weiter gefolget/  
zu welchen Zeiten / wo und wie ich mich den Menschen  
geoffenbahret habe. Das man nicht denke / die  
Welt sey von Ewigkeit her gewesen / und werde darnach  
immer weiter in alle Ewigkeit seyn und bleiben / und  
das in allen Sachen eine feine Ordnung könne gehal-  
ten werden / und jederman sehen und wissen möge/  
wenn der Messias in die Welt kommen / und für die  
Sünde der Welt leyden und sterben / unnd wenn dar-  
nach diese Welt wider werde ein Ende nehmen.

### Wovon hat das Jahr den Namen?

Jahr wo-  
her sein  
Name.

Die Griechen nennens ἔτος oder ἔτος à reditu,  
qual. ἀπὸ reditus, das es alle Jahr wieder kom-  
met / und also immer ein Jahr auff das ander folget/  
weil die Welt stehet. Sie nennens auch ἐπιστροφή in se-  
ipsum recurrentem. Drum habens die alten Grie-  
chen gemahlet wie ein Ring / der nirgend kein Ende hat

oder wie ein Schlange / die ihren eygenen Schwanz  
naget / und sich selber auffrisset. Daher es auch  
Griechen ἐπιτρος genennet quod semper in se sua per-  
vestigia volvitur annus Virg. I. Georg. Die Hebr-  
reer nennens Schanach vom Schanach mutavit, à  
mutatione & revolutione seu iteratione, quod  
annus annum perpetuo sequatur. Bey den Lateini-  
schen heist es auch ANNVS à circuitu, ab an vel  
am, quod est ἀπὸ circuitu, unde est ambius, à cir-  
cuitu temporis.

### Vom Jahr weiter.

Das Jahr ist der Orth im Zodiaco. von welchen  
die Sonne im Anfang des Neuen Jahrs aufgehet/  
und durchwandert / das ganze Jahr durch / bis sie  
im fünffrigen Neuen Jahr zu dem Punkt wieder kom-  
met/davon sie im vergangenen Jahr aufgangen ist.

Die gar Alten haben ihr Jahr angefangen ab æqui-  
noctio verno: Die Juden / vom Solstitio æstivo,  
das hat man besser mercken können / denn das Equi-  
noctium. Die Latini vom Solstitio Hyberno.  
Den Annum Iubilæum vom Equinoctio Autum-  
nali. Den ersten Tag des Equinoctij Autumna-  
lis haben sie ihren Annum Iubilæum gehalten. Und  
dis alles hat allein der Fürwitz gethan / der macht offt  
das die leuthe nit einig miteinander seyn / ein jeder den-  
cket / er wills besser machen.

Moses spricht im 1. Buch Cap. 14. Und Gott  
sprach : Es werden tiechter an der Feste des Himmels/  
und schieden Tag und Nacht / unnd geben Zeiten/  
Monden / Tage und Jahre / und seynd tiechter an der  
Festen des Himmels / das sie scheinen auff erden:  
Und es geschach also. Hier hören wir das Gott die  
tiechter an die Feste des Himmels geschaffen zu dem  
Ende/ das sie Tag und Nacht schenden / und Zeiten ge-  
ben sollen / Item Monden und Jahr machen und regie-  
ren/das man weiß zu sagen/wie ein Tag/ ein Mond/ ein  
Jahr auff das ander folget / Item das ein groß Licht  
dem Tage/das ander der Nacht dienen und leuchten soll/  
das gleichwol Menschen und Viehe ihre Sachen verrich-  
ten/ und ihre Nahrung suchen können. Item / das  
sie die Quatuor tempora totius anni unterschieden  
sollen / den lenz / Sommer / Herbst und Winter.

Die Hebreer haben zehen Monarchien / aber Daniel Der Hebr-  
hat nur vier/Cap. 7. 8. Denn er sibet nur auff seine Zeit/ er und Da-  
und rechnet die Monarchien von seinen Zeiten an / bis nielis Mo-  
an der Welt Ende.

I. Erstlich/

Erstlich/nennet er das Babylonische Reich / das weret von Abrahams Zeiten an/der zu den Zeiten Nim des ersten Babylonischen Königs lebete: und hat diß Reich gewehret 1000. Jahr/bis auff die Zeiten Cys.

II.

Das ander Königreich oder monarchia. war das Persische/das stund 200. Jahr/ dessen erster König Cyrus war.

III.

Die dritte Monarchia war das Griechische Reich/vom Alexandro an bis auff Juliam Caesarem: und das weret in 800. Jahr auffeinander / bis auff Constantinum oder Valerianum den andern.

IV.

Die vierdte Monarchia ist das Römische Reich/ welches sich vom Julio Caesare anfang / wie jeko gemeldet/ und noch weiter bis an der Welt Ende wehren wird.

Die Hebræer haben auch Traditiones und sonderliche Kunststücklein in ihren Geschlechtern / die sie von ihren Vorfahren bekommen / und mächtig hoch halten: Als da ist die Traditio domus Helix von den 600. Jahren/welche die Welt stehen.

Als das Elias solle propheeten haben / 6000. Jahr werde die Welt stehen / darnach solle sie eingehen/ oder mit Feuer verbrandt werden. 2000. Jahr soll sie bestehen / das war die Zeit von der Welt Anfang an / ehe Gott das Gesetz auff dem Berg Sinai gab / und die Geistlichen und Weltlichen Gesetze ordnet / und die Regiment in der Welt bestelt. Denn da war die Welt noch nicht mit Menschen und Viehe also erfüllet / und waren noch nicht alle Vöcker in der Welt also besetzt / und voll gefüllet/wie sie jeko ist. 2000. Jahr solle Moses Gesetz weren/da Gott durch Mosen das Gesetz gab/ und durch Weltliche und Geistliche Gesetze die Regiment auff Erden anrichtet. 2000. Jahr soll Christus der rechte wahre Messias mit seinem Evangelio und Sacramenten in der Kirche regieren. Aber umb unserer Sünde willen/welche groß und viel seynd / werden etliche Jahr daran mangeln/die da mangeln werden.

Nun seynd bereits 1610. Jahr vorüber nach Christi Geburt. Hæc scripsi in fine Anni 1609. à nato Christo. Der alte Märtyrer Irenæus schreibet lib. 5. contra hæreses Valentini pag. 613. In wie vielen Tagen die Welt geschaffen ist / in so vielen tausend Jahren wird sie wieder vergehen/ denn bey Gott ist ein Tag wie tausend Jahr. Es ist aber die Welt in sechs Tagen geschaffen/ denn den siebenden Tag ruhet der Herr vom Werk der Erschöpfung. Drum hat die Welt in 6000. Jahren ihre Vollkommenheit errechet/ und wird Gott der Herr seyn conlummatum est / schier mit der Welt auch publicen und aufruffen.

Orpheus sagt / das ganze Jahr habe vier Zeiten in sich/und gehe gleichsam auff vier Füßen her / nemlich lenz/Sommer/Herbst/Winter. In diese vier Theil wird das ganze Jahr getheilet/daher die Verß:

Ver, Æstas, Autumnus, Hiems, sunt quatuor unum, Quæ si membra simul junxeris, annus evuat.

1.

Ver der lenz/Græce iag, à virore seu vigore, vel Ver dicitur quasi viror, sed hoc longius petitur, denn im lenzen/wenn die Sonne gehet in 1.grad. Arietis, da haben die Creaturen/die zuvor ersorben waren/alle wieder an zu leben. Die Bäume schlagen auß / die Felber und Wiesen heben an zu grünen / Tunc florent lylæ, tunc formosissimus annus.

Traditio Domus Helix

Irenæus.

Orpheus von den 4. Jah:zeiten.

Ver.

Æstas ab æstu. Sommer / quasi Sonnenmehrung/ Æstas. wenn die Sonn gehet in 1.gradum cancri, Hebr. 777. aras hiß/a pungendo, quia tum Sol pungit & fruges ad maturitatem extimulat.

3.

Augustus ab augendo, quia tum augetur tora res Autumnus domestica. Tempus autumnale, utinam semper extale. Der führet/treget und schleppet von allen örtern ein.

4.

Hiems, quædo Sol ingreditur 1.gradum Capri. Hiems. corni, & est tempus pluviolum.

II.

Von den Monden.

Wie die Sonne des Jahres regieret/also regieret der Mond die Monaten. Die Monaten seynd eine Zeit des Jahres/die allezeit vier Wochen in sich halten/ und sind der zwölff un Jahre: Der Jenner / Hornung / März / April / May / Brachmond/ Hermond/ Ostmond/ Herbstmond/ Weinmond / Wintermond und Christmond.

Wo von haben sie ihren Namen?

Vom Griechischen wort μήνη Luna, der Monat hat seinen Namen vom Monden/Luna à loco do, der Monate aber vom Mondenschein / denn der Mond ist das Nachtlecht / welches Gott dem Menschen und Viehe gibt/das sie auch des Nachts sehen können. Die Erklärung ihrer Namen findet man bey eines jeden Monats Anfang.

Die Hebræer nennen den Monden/ wenn er nur einen Tag alt ist/ Serach, ben, jonio, h. e. Lunam filium seu filiam unius diei, seu Luna unius diei, so ist nur ein semicirculus, als weis der semicirculus vom Neuen Monden erst gebohren were. Denn die Hebræi brauchen das wortlein filius, auff mancherley weise / als filius Pharetra, ist ein Pfeil/den man in Röcher steckt / filii thalami, id est, nuptiales, Hochzeitseute: Ita Luna filia unius diei, est Luna quæ luxit tantum unum diem.

Ich muß hie den Gelehrten ein pomum obii-ciren, daß sie etwas zu disputiren haben / Job 31. 26. Et si vidi Solem cum fulgeret, & Lunam cum incederet clarè, Das reddirt Pagninus: Vidi Solè quando splenderet, & Lunam (à qua) pretiosum abire Arias: Si vidi Solem cum splenderet, & Lunam honorificè incedentem: Septuaginta: Aut non video quidem Solem lucentem deficientem, Lunam autem deficientè: non enim in eis est. Hieronymus: Si vidi Solem cum fulgeret, & Lunam incedentem clarè. (Hab ich das leicht angesehen/wen es hell leuchtet/ und den Monden/ wenn er voll gieng.

Hier frage ich/obs eine descriptio plenilunii oder novilunii sey? Novilunii kans nicht seyn. In Hebr. est, Si vidi lucem, scilicet solem quem κατέλαβεν lucem præbet, firmamento & omnibus stellis erraticis. Postea dicit: Kijahel, quando respenderet, scilicet clarè, celo sereno, und von den Wolcken ihr Licht nicht gehindert ward. In sequente verò hæmistichio, Veiateach Iakar holech. Et Lunam claram incedentem, das Iakar ist ein Adjectivum, adverbialiter usurpatum, pro clarè, speciosè incedentem, wie geschicht im plenilunio, wenn sie des Nachts hell und klar am Himmel gehet.

Job sagt / seyn Herr habe sich nie erhoben / und sey auch nie stolz worden/ als wenn der Himmel voll lauten und Harpffen hienge/wenns ihm wol gangen: Sondern er hätte allezeit demüthig in Gottesfurcht gelebet / und gedacht / Es könne ihm auch wol einmal wieder übel ge-

b iij hen/

Ein Jahr hat 12. Monat.

Woher die 12. Monat ihren Namen.

Mondens Name bey den Hebr. wenn er 1. Tag alt ist.

Pomum obii-ciren die Gelehrten/ex Jobo.

hen / wie dem Croeso. da er auff einem Holzhauffen saß / und sollte nun verbrandt werden / dem half sein Belt und Reichthumb nicht / er hått zu Aschen verbrennen müssen / wenn ihn der König nicht wieder vom Holzhauffen genommen hätte. Und jenes Weib / das über den See fuhr / und warff einen Ring ins Wasser / und sagte / wenn der Ring wieder funden würde / so würde sie arm werden. Diese Stunden in dene Gedancken / ihr Reichthumb were unaufsichdpflich. Aber was geschach? Nach etlichen Jahren gehet sie zu Strafsunde / im Lande zu Meckelburg auff den Fischmarck / und kauft einen Hecht / in dessen Bauch findet sie ihren Ring / als sie ihn reissen ließ. Darüber erschrickt sie / daß sie gar verblasset / und wie sie ihr selber propheetet / so widerfuhr ihr / denn sie hernach in eusserste Armut gerathen. Dieser einige Verß sollte solche elatos animos demütigen.

———— Dicitque beatus,  
Ante obitum nemo supremaque funera debet,

Es darff sich niemand rühmen/  
Daß sein Glück stehe auff Blumen;  
Es fällt ein Reiflein über nacht/  
Das benimbt dem Blümlein / Auch / Farb und  
Krafft.

### III.

#### Warumb seynd vier Wochen in einem jedern Monat.

Warumb  
4. Wochen  
in jedem  
Monat.

Das macht der Schein des Monden / die *phases*. die 4. Theil des Mondenscheins. Denn im ersten Viertel ist er *quartus*, Lunatus, similis Luna, similis Luna falcatus. Daß er erstlich im 1. Viertel mit seinem Glanz ist / wie ein Sichel / das ist Luna corniculata, falcata. 2. Darnach wird er gibbola und *dyotima* dissecta, in duo divisa, Luna, wenn der halbe Monat ist / und nimbt darnach zu / bis er *plenus* wird / der volle Monde / mit dem vollen Schein: Das ist die andere Phase oder apparitio, oder das ander Viertel. Das 2. Viertel bis der Mond das volle zieht bekommt. Folget das 3. Viertel / wenn der Schein oder Licht des Monden wieder abnimmet / und wiederumb gibbola wird / das ist das dritte Viertel. 4. Folget endlich das letzte Viertel / bis er den Schein wieder gar verleuret. In einem jedern Monat geschicht eine sonderliche Verenderung der Feuchtigkeiten / in des Menschen Leibe.

#### Wo hat Gott die Woche verordnet und eingesetzt? Und warumb?

Wochen  
Verord-  
nung Got-  
tes.

Erod. am 20. v. 9. Sechs Tage sollt du arbeiten / und der Siebende soll dein Ruhetag seyn / das ist der Sabbath oder Ruhetag: Gott aber hat die Wochen darumb verordnet / daß sie den Monat messen sollen. Denn 4. Wochen machen einen Monat. Ein jede Woche hat 7. Tag / drum nennen die Lateiner Septimanam, quasi septimanam partem *vñs* *annis* lunationis.

### IV.

#### Wie viel Tage hat eine Woche?

Sieben. Drum heißt sie auch Septimana oder Hebdomas.

#### Welches ist der fürnehmste Tag in der Wochen?

Fürnehmste  
Tag in der  
Wochen.

Der Sonntag. Den einigen Tag der ganzen Woche hat Gott gesegnet.

#### Wie viel Stunde hat eine Woche?

Stunden in  
einer Wo-  
chen / wie  
viel.

Hundert und acht und sechzig. Unter denen begehret Gott nur eine Stunde zu seinem Gottesdienst von uns / die kan er nicht erhalten.

#### W oven haben sie ihren Namen?

In lateinischer Sprache / von den Planeten.

Denn der Montag vom Monden à Luna, der Dienstag vom Marte, die Mittwoch vom Mercurio, der Donnerstag vom Jove, der Freitag von der Venere, quasi der Veneris Tag / oder von Freyen oder Freytag / denn am Freytag Nachmittag haben die Jüden angefangen den Sabbath zu feyren / da haben sie Scherabend gemacht von ihrer Arbeit / und haben gefastet und gebetet / aber darnach hat der Teuffel eine Venuszeit darauf gemacht / haben an dem Tage Unzucht getrieben / wie die Widertäufer noch thun / denn der Sabbath war ihr Sonntag / wie auch der Jüden. Der Sonnabend vom Saturno, Sonntag von der Sonnen.

Die Teutschen Namen der Winde / Monaten und Tage / die wir noch heute im Gebrauch haben / hat Carolus Maguus, der erste teutsche Käyser / erstlich erfunden und erfunden.

1.

Die Schiffeleuth und Händler zu Meer und Seefarth / wegen zurräglichlicher Schifffung und Seglung zehlen 32. Winde / Als 5. vom Morgen / 1. Ostnordost. 2. Ost zu Norden. 3. Ostenwind. 4. Ostjuden. 5. Ost sud Ost.

2.

Auch 5. von Mittag / 1. Sudost / 2. Suden zu Osten / 3. Sudwinde / 4. Suden zu Westen. 5. Sudsudwest.

3.

Auch 5. vom Abend / 1. West Sudwest. 2. Westen zu Suden. 3. Westwinde / 4. Westen zu Norden. 5. West Nordwest.

4.

Auch 5. von Mitternacht / 1. Nord Nordwest / 2. Norden zu Westen / 3. Nordwinde. 4. Norden zu Osten. 5. Nordnordost.

5.

Darnach haben sie zwölf Mittelwinde / Als 3. zwischen dem Aufgange / und Mittage. 1. Sud zu Osten / 2. Sud Osten / 3. Sudost zu Suden.

Auch 3. zwischen dem Mittage und Nidergange / 1. Sudwest zu Suden. 2. Sudwest. 3. Sudwest zu Westen.

Auch 3. zwischen dem Nidergange / und Mitternacht / 1. Nordwest zu Westen. 2. Nordwest. 2. Nordwest zu Norden.

Auch zwischen der Mitternacht und Aufgang / 1. Nordost zu Norden. 2. Nordost. 3. Nordost zu Osten.

Zu welcher Jahrzeit aber solche Winde blasen / auch unter allen die Westen / und Sudenwinde am schädlichsten zu Meer und Seefahrt seyn / wissen die versuchten Schiffeleuth am besten.

#### Von den 16. Winden der Gelehrten und Ackerleute.

#### Von den Namen der drey warmen / und trockenen Morgen oder Osten Angelwinde.

1. Nordost / wehet von dem Aufgange des Sommers.
2. Ostwind / kommt her / gerade von Aufgange des Lenzen.
3. Ost Sudost / bläset von dem Aufgange des Winters.

Von

**Von den Namen der 3. warmen und feuchten Mittags Angelwinde.**

1. Sudost / wehet von Mittage der seiten des Aufgangs.
2. Sudenwind / kommet gerade von der Mittags Seiten.
3. Subsudwest / bläset von Mittage der seiten des Niedergangs.

3.

**Von den Namen der 3. kalten und feuchten Abends Angelwinde.**

1. Subsudwest / wehet von dem Niedergange des Winters.
2. Westwind / kommet her vom Niedergang des Jahres.
3. West Nordwest / bläset vom Niedergange des Sommers.

**Von den Namen der 3. kalten und trockenen Mitternachts Angelwinde.**

1. Nordnordwest / wehet von Mitternacht / der seiten des Niedergangs.
2. Nordenwind / kommet her von der Mitternacht der seiten des Aufgangs.
3. Nordnordost / bläset von Mitternacht der seiten des Aufgangs.

5.

**Von den Namen der 4. gemischten Mittelwinden / doch mehr der Naturen / dessen erst gedacht.**

1. Sudost / wehet zwischen dem Mittage und Aufgange.
2. Sudwest / kommet her zwischen dem Mittage und Niedergange.
3. Nordwest / bläset zwischen der Mitternacht und Niedergange.
4. Nordost / wehet zwischen der Mitternacht und Aufgang.



CALEN-